

vermuthlich entschliessen, aus vier bis fünf der neuesten Semlerischen Schriften ein Wörterbuch von der Bedeutung seiner Redensarten auszusuziehen, durch deren Dunkelheit und Zweydeutigkeit dieser merkwürdige Mann sich zu helfen gewohnt ist. Denn er hoffte, daß niemand die unsägliche Arbeit übernehmen würde, viele Stellen zusammen zu setzen und zu vergleichen, um die abgezielte Bedeutung auch für das grosse Publikum klar an den Tag zu bringen.

Wenn ein solches Wörterbuch da ist, so sind ihm gewiß alle alte Hülfsmittel benommen, seine Heterodoxie zu verbergen oder zweifelhaft zu machen. Und alsdenn bleibt ihm nur eins von beyden übrig. Das Eine wünschen wir, und ist unsere Absicht, nemlich, daß dieser (in Vergleichung mit vielen) grosse Kenner der christlichen Alterthümer seine Herzensmeynung über die wichtigsten Lehrpunkte, und besonders über die Beglaubigungsart des ganzen Christenthums, aufrichtig und öffentlich an den Tag lege. Dadurch wird er ein Werkzeug Gottes werden, die Wahrheit zu befördern, oder die Untersuchung zu erleichtern. Das zweyte, was ihm übrig bleibt, würde ihm, so lange er lebt, eine unerträgliche Arbeit verursachen, nemlich von Jahr zu Jahr neue Zweydeutigkeiten zu erfinden, d. i. eine neue Anwendung seiner so oft genannten doppelten Lehrart. Gott aber weiß, daß ich ihm keine solche Arbeiten und Beschwerlichkeiten wünsche, durch welche die Welt